

Hessen-Darmstädtische Landzeitung.

Donnerstag, den 12. Jan. 1804. No. 5.

Petersburg, vom 16. Dec.

Man will Nachrichten haben, daß die griechischen Geistlichen im Archipelagus Unruhen zu erregen suchen und auch Anhänger finden. Es werden dagegen zweckmäßige Anstalten getroffen. — Zu Vermeidung des häufigen Desertirens, soll unsere Regierung entschlossen seyn, mit verschiedenen benachbarten Mächten Kartel zu schließen.

St. Vincent, vom 19. Dec.

Zu Barbados soll ein Fahrzeug mit einer Waffenstillstandsflagge von Martinique angekommen seyn, und den Vorschlag überbracht haben, diese Insel dem brittischen Schutz zu übergeben; dieser Vorschlag konnte aber für jetzt nicht angenommen werden, da die Engländer gegenwärtig in Westindien zu wenig Truppen haben, um die nöthige Anzahl nach Martinique zu schicken.

London, vom 26. Dec.

Das Kriegsschiff, Argus, hat ein holländisches-ostindisches Schiff genommen, dessen Werth auf 150,000 Pf. Sterk. geschätzt wird, und welches zu Cove angekommen ist. — Zu Dublin sind alle Wagen und Pferde verzeichnet, die in dem Fall in Requisition gesetzt werden sollen, wenn Admiral Cornwallis durch Stürme genöthigt wäre, die Station vor Brest zu verlassen und dann der Feind auslaufen sollte. Man hatte besorgt, daß gedachter Admiral die letzten Stürme nicht würde haben aushalten können. — Auch zu Edinburg werden alle taugliche Schiffe zu Kanonenböten eingerichtet. — Bei den jetzigen Umständen hat man für nöthig gefunden, allen neutralen Schiffen die Einfahrt in die engl. Häfen von der Humber bis Margate zu versagen, ausgenommen Dartmouth und die Dünen.

Das Lager bei Boulogne (so schreibt ein Offizier der vor dem Hafen kreuzenden Eskadre) ist groß, aber nicht so beträchtlich,

wie man vermuthet. Man schätzt, daß ungefähr 18,000 Mann darin seyn können. Man bekommt die Soldaten aber fast gar nicht zu sehen.

Ueber Land angekommene Nachrichten aus Ostindien, melden noch nichts von der Besiznahme der holländischen Eskadre. — Gen. Craddock ist zum Kommandeur und Chef unsrer Truppen in Ostindien ernannt.

Der schon so lange verfolgte irländische Räuber Dwyer, hat sich freiwillig dem Kapitän Hume ergeben. Die ganze Bande wird sich nun nach Verlust ihres Anführers zerstreuen müssen. — Lord Moira erwartet, daß die holländische Flottile eine Landung an der schottischen Küste machen werde.

Nicht ein Herr Jeffersohn, sondern Hr. Livingston, ein Sohn des amerikanischen Gesandten zu Paris ist hier eingetroffen. Wahrscheinlich wegen Handlungsangelegenheiten.

Escurial, vom 12. Dec.

Die Unpäßlichkeit, von der Sr. Maj. der König am 9ten d. Abends plötzlich befallen wurde, scheint ohne schlimme Folgen zu seyn.

Berlin, vom 1. Jan.

Der Verfasser Hiller, aus Anhalt-Röthen, hat vom Könige ein ländliches Stabissement unweit Danzig geschenkt erhalten. — Ein von Petersburg kommender Kurier ist gestern hier durch nach Dresden gegangen.

Konstantinopel, vom 3. Dec.

Viele Leute glauben, daß die, vielleicht nur augenblickliche Entfernung der Nebel-ten durch das Geld bewirkt worden, welches sie erhalten haben.

Wien, vom 31. Dec.

Der kais. Staatsminister, Graf von Kobenzel hat auch den preuss. Gesandten, Grafen von Keller, zu einer Konferenz gezogen, in welcher die Angelegenheiten der

